

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer:

0 299 213
A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 88109453.6

(51) Int. Cl. 4: **A47L 9/00**

(22) Anmeldetag: 14.06.88

(30) Priorität: 17.07.87 DE 3723626

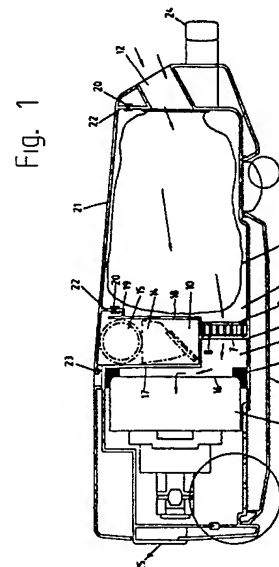
(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
18.01.89 Patentblatt 89/03(84) Benannte Vertragsstaaten:
DE FR NL(71) Anmelder: Licentia Patent-Verwaltungs-GmbH
Theodor-Stern-Kai 1
D-6000 Frankfurt/Main 70(DE)

(72) Erfinder: Stettner, Gerhard, Dipl.-Ing.
Halevistrasse 5
D-8510 Fürth(DE)
Erfinder: Schneider, Gottfried
Sophienstrasse 13
D-8510 Fürth(DE)
Erfinder: Mann, Herbert, Dipl.-Ing.
Eichenstrasse 1
D-8501 Cadolzburg(DE)
Erfinder: Kalwa, Dieter, Dipl.-Ing.
Ohmstrasse 69
D-8502 Zirndorf(DE)

(74) Vertreter: Breiter, Achim, Dipl.-Ing. (FH)
Licentia Patent-Verwaltungs-GmbH
Theodor-Stern-Kai 1
D-6000 Frankfurt 70(DE)

(54) **Staubsauger.**

(57) Ein Staubsauger weist einen Staubsammelraum (2) und einen benachbarten, durch eine Trennwand (4) abgeteilten weiteren Raum (3) für die Unterbringung eines Motorgebläses oder dergleichen auf. In der Trennwand (4) befinden sich eine Durchgangsöffnung (7) für die vom Motorgebläse (5) geförderte Luft. Außerdem ist ein fest eingefügter Aufnahme-
raum (10) für Zubehörteile (14,15) vorgesehen, der über eine Zugriffsöffnung von außen zugänglich ist. Um auf einfache, platzsparende Weise eine bedienungsfreundlich Präsentation der Zubehörteile zu erreichen, ist die Trennwand (4) neben der Durchgangsöffnung (7) doppelwandig als Aufnahme-
raum (10) ausgebildet und auch gegen den weiteren Raum (3) abgedichtet.



EP 0 299 213 A1

Staubsauger

Die Erfindung betrifft einen Staubsauger gemäß dem Oberbegriff des 1. Anspruchs.

Bei einem bekannten Staubsauger dieser Art (DE-PS 912 257) sind ein Staubsammelraum und ein weiterer Raum durch eine Trennwand geteilt, wobei in der Trennwand eine Durchgangsöffnung für gefilterte Luft vorgesehen ist, die von einem im weiteren Raum angeordneten Motorgebläse gefördert wird. Im Gerätegehäuse ist in der Betriebslage oberhalb des Staubsammelraumes ein Aufnahme-
raum für Zubehörteile, insbesondere Saugmund-
stücke vorgesehen, der sich über den überwiegen-
den Teil der Länge wie der Breite des Staubsam-
melraumes erstreckt und von oben über einen ab-
nehmbaren Deckel zugänglich ist. Die Anordnung
des Aufnahme-
raumes für die Zubehörteile als fest in
das Gehäuse eingefügte Kammer oberhalb des
Staubsammelraumes macht einen an einer Stirn-
seite des Gehäuses vorgesehenen Deckel erforder-
lich, über den der Staubsammelraum zugänglich
ist. Hierdurch wird jedoch die Handhabung des
Staubsaugers insbesondere bei seiner Ausbildung
als Bodenstaubsauger erschwert.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, bei
einem Staubsauger gemäß dem Oberbegriff des 1.
Anspruchs Maßnahmen zu treffen, durch welche
bei raumsparendem, einfachem Aufbau des Gerä-
tegehäuses eine den Zugang zum Staubbeutel-
raum nicht beeinflussende Anordnung des Aufnah-
merumes ermöglicht wird.

Die Lösung dieser Aufgabe erfolgt gemäß der
Erfindung durch die kennzeichnenden Merkmale des
1. Anspruchs.

Bei einem Aufbau eines Staubsaugers gemäß
der Erfindung kann der Staubsammelraum als Teil
der Trennwand zwischen dem Staubsammelraum
und dem weiteren Raum einstückig mit einem der
Gehäuseteile ausgebildet werden. Dabei wird ins-
besondere die Möglichkeit des Zugangs zum Staub-
sammelraum von oben nicht beeinträchtigt und an-
dererseits der Teil der Trennwand außerhalb der
notwendigen Durchgangsöffnung als eine Seiten-
wand des Aufnahme-
raumes für die Zubehörteile
ausgenutzt. Die Zugriffsöffnung für den Aufnahme-
raum kann dadurch wie die Öffnung des Staubsam-
melraumes in der Betriebslage nach oben weisen.
Durch die Abdichtung des Aufnahme-
raumes sowohl gegenüber dem Staubbeutelraum als auch
dem weiteren, insbesondere das Motorgebläse auf-
nehmenden Raum tritt eine Verschmutzung des
Aufnahme-
raumes nicht ein. Es ergibt sich insbe-
sondere ein geringer Platzbedarf, weil der Aufnah-
meraum sich in der Betriebslage über der gegebe-
nenfalls mehrteiligen Durchgangsöffnung befindet,
an der gleichzeitig ein Motorschutzfilter vorgesehen

ist. Vorzugsweise wird in den Aufnahme-
raum eine
Kassette gesetzt, in welcher das Zubehör festge-
legt ist. Diese Kassette kann dann für die Handha-
bung der Zubehörteile aus dem Aufnahme-
raum
zumindest teilweise herausgezogen bzw. darin
untergebracht werden. In der Kassette bzw. im
Aufnahme-
raum ist vorzugsweise ein Fach für die
Anordnung von Ersatzstaubbeutel vorgesehen. Die
Kassette kann im übrigen herausnehmbar und für
die Anordnung an einer Wand ausgebildet sein.

Die Erfindung ist nachfolgend anhand der
Zeichnungen von Ausführungsbeispielen näher er-
läutert.

Es zeigt:

Fig. 1 Einen schematischen, in der Betriebs-
lage senkrecht geführten Längsschnitt durch einen
Staubsauger mit einem Aufnahme-
raum für Zube-
hörteile,

Fig. 2 den Staubsauger gemäß Fig. 1 mit in
den Aufnahme-
raum eingesetzter, eine eigene, frei
zugängliche Deckelwand aufweisende Kassette für
Zubehörteile.

In einem Gehäuse (1) eines Staubsaugers, das
in seiner Betriebslage insbesondere in einer wa-
gerechten Ebene in zwei Hauptschalen geteilt ist,
befindet sich ein Staubsammelraum (2), der von
einem in Strömungsrichtung der geförderten Sau-
gluft nachgeschalteten, daneben angeordneten wei-
teren Raum (3) durch eine Trennwand (4) abgeteilt
ist. In dem weiteren Raum sitzt ein Motorgebläse
(5), das über einen gemmteelastischen Dichtungs-
ring (6) mit benachbarten Gehäusewänden dicht
abschließt. In der Trennwand (4) befindet sich eine
Durchgangsöffnung (7), deren Querschnitt durch
gitterartig angeordnete Stäbe (8) unterteilt ist. Die
Stege (8) stützen einen Filter (9), insbesondere
einen Feinststaubfilter ab, der an der dem Staub-
beutelraum (2) zugewandten Seite angeordnet ist
und den Querschnitt der Durchgangsöffnung über-
deckt. Im Gehäuse 1 befindet sich auch ein Auf-
nahme-
raum (10) für die Unterbringung von Zube-
hörteilen, wie Saugmundstücke oder Ersatzbeutel
für einen im Staubsammelraum (2) angeordneten
und mit einer Lufteinlaßöffnung (12) verbundenen
Filterbeutel (13).

Die Trennwand (4) ist in ihrem Bereich neben
der Durchgangsöffnung (7), vorliegend oberhalb der
Durchgangsöffnung (7) in der Betriebslage des
Gehäuses (1) nach oben doppelwandig ausgebil-
det, wodurch der Aufnahme-
raum (10) geschaffen
ist. Dieser Aufnahme-
raum (10) ist gegenüber dem
Staubsammelraum (2) wie gegenüber dem wei-
teren Raum (3) dicht abgeschlossen, um Nebenluft-
wege und eine Verschmutzung der darin angeord-
neten Zubehörteile (14,15) zu vermeiden. Es ergibt

sich dadurch ein verminderter Platzbedarf, weil für den Aufnahmeraum der Gehäusequerschnitt in einer Tiefe mitgenutzt wird, die für das Stützgitter (8) mit dem Filter (9) zwischen den Räumen (2 und 3) ohnehin erforderlich ist. Der Aufnahmeraum (10) ist für den Zugriff von oben offen und erstreckt sich im übrigen in den weiteren Raum (3). Dadurch bildet der Raum zwischen der Trennwand (4) im Bereich der Durchgangsöffnung (7) unterhalb des Aufnahmeraumes (10) eine Entspannungskammer für die vom Motorgebläse (5) durch den Filter (9) und das Gitter (8) geförderte gereinigte Luft, die sich dann in den erweiterten Querschnitt zwischen der mit einer Ansaugöffnung versehenen Stirnseite (16) des Motorgebläses und der hier im oberen Bereich teilweise gegenüberstehenden Seitenwand (17) des Aufnahmeraumes (10) strömungsgünstig verteilen kann. Die gegenüberliegende Seitenwand (18) des Aufnahmeraumes (10) grenzt unmittelbar an den Staubsammelraum (2) an und ist im oberen Bereich mit einer Trägerkante (19) versehen, auf welche eine H-förmige Dichtung (20) aufgesetzt ist, welche den Öffnungsrand des Staubsammelraumes (2) umschließt. Der Staubsammelraum (2) ist mit einem Deckel (21) verschließbar, welcher mit auflagegesten (22) in Eingriff mit der Dichtung (20) trifft.

Gemäß Figur 1 erstreckt sich der Deckel (21) an seinem der Ansaugöffnung (12) abgewandten Ende über den Stützsteg (19) und über den Aufnahmeraum (10) hinweg und ist erst im Bereich der dem Motorgebläse (5) zugewandten Seitenwand (17) des Aufnahmeraumes (10) schwenkbar um eine Achse (23) lagert. Der Deckel (21) überdeckt dann auch den Aufnahmeraum (10) so daß ein Herausfallen der gegebenenfalls lose eingelegten Zubehörteile (14,15) verhindert ist, wenn der Staubsauger aus seiner in Figur 1 dargestellten Betriebslage auf eine schmale, der Ansaugöffnung (12) bzw. einem Handgriff (24) gegenüberliegende schmale Gehäuseseitenwand (25) wird.

In den Aufnahmeraum (10) kann gemäß Figur 2 eine Kassette (26) verschiebbar eingesetzt sein, in welcher die Zubehörteile (14,15) angeordnet werden. Durch zumindest teilweises Herausnehmen dieser Kassette (26) sind dann die Zubehörteile (14,15) in besonders einfacher Weise zugänglich. Die Kassette (26) weist eine die Zugriffsöffnung des Aufnahmeraumes (10) überdeckende Deckelwand (27) auf und ist an ihrer parallel zu ihrer Verschieberichtung verlaufenden, in eingeschobener Stellung der Seitenwand (18) benachbarten Seitenfläche (28) offen. Die Abmessungen des Aufnahmeraumes (10) sind im übrigen zwischen den Seitenwänden (17) und (18) wesentlich kleiner als zwischen der obenliegenden Zugriffsöffnung und dem der Durchgangsöffnung (7) zugewandten Bodenwand (29). Der Aufnahmeraum (10) weist damit eine flache Quaderform auf. An den sich

gegenüberstehenden schmalen senkrechten Seitenwänden des Aufnahmeraumes (10) sind zur Zugriffsöffnung hochlaufende Führungskurvenbahnen (30) vorgesehen, mit welchen je ein an der Kassette (26) vorgesehener Gegenführungsteil (31) in Eingriff steht. Dabei ist die Führungskurvenbahn (30) wenigstens an ihrem der Zugriffsöffnung benachbarten oberen Abschnitt gegenüber den angrenzenden weiteren Seitenwänden (17 bzw. 18) geneigt. Dieser geneigte Abschnitt (32) ist nach Art eines Kreisbogenabschnittes zu der dem Staubsammelraum (2) benachbarten Seitenwand (18) hingeneigt. Die vollständig in den Aufnahmeraum (10) eingesetzte Kassette (26) wird dadurch beim Herausziehen nach oben zunächst parallel zu den Seitenwänden (17 bzw. 18) geführt und schwenkt anschließend im Abschnitt (32) zu Seitenwand (18) hin, während sich ihr Boden an der gegenüberliegenden Seitenwand (17) abstützt. Hierdurch gelangt die Kassette (26) in die gestrichelt dargestellte geneigte Lage, in welcher die Zubehörteile (14,15) in einer bedienungsfreundlichen Position liegen. Damit die Kassette (26), die im übrigen dem Querschnitt des Aufnahmeraumes (10) angepaßt ist, diese Schwenkung vollziehen kann, ist ihre untere, der Seitenwand (18) und der Bodenwand (29) benachbarte Kante (33) schräg abgefaßt. Im Bereich dieser Abfaßung kommt die Kassette (26) dann bei herausgezogener, gekippter Lage in Anlage mit der Seitenwand (18). Der Kassette ist dabei insbesondere im Bereich der Deckelwand (27) eine Griffmulde zur manuellen Handhabung zugeordnet.

Bei vorhandener Deckelwand (27) braucht gemäß Fig. 2 der Deckel (21) des Staubaufnahmeraumes (2) die Zugriffsöffnung bzw. die Kassette (26) nicht zu überdecken. Dann ist die Kassette (26) über ihre Deckelwand (27) frei zugänglich. Die Deckelwand (27) liegt somit neben oder in einer Ausparung des Deckels (21).

Zur Erhöhung des Bedienungskomforts kann die Kassette (26) noch gegen die Kraft einer Feder im Aufnahmeraum (10) verschiebbar angeordnet und mittels einer Verriegelung arretiert sein, die durch eine manuell betätigbare Auslösetaste entriegelbar ist. Diese Taste ist insbesondere benachbart zur Deckelwand (27) im Staubsaugergehäuse angeordnet. Durch Druck auf die Auslösetaste wird dann aufgrund der Federkraft die Kassette (26) selbsttätig nach oben geschoben, bis der Gegenführungsteil (31) das Ende der Führungsbahn (30) erreicht hat. Durch Druck auf die Deckelwand (27) kann dann die Kassette (26) manuell wieder in den Aufnahmeraum (10) zurückgeschoben werden, wo sie selbsttätig mit der Verriegelungsvorrichtung in Eingriff tritt. Vorzugsweise wird jedoch die Auslösetaste an der Kassette (26) selbst angeordnet, so daß durch Druck auf die Auslösetaste die Ver-

riegelung gelöst wird. Jedoch ist die die Kassette (26) verstellende Aushebefeder stärker als der für das Betätigen der Auslösetaste erforderliche Druck. Durch die für die Betätigung des Auslöseknopfes erforderliche Kraft wird dann die Geschwindigkeit gedrosselt, mit der die Taste sonst aus dem Aufnahme-
raum herauschnellen würde.

Ansprüche

1. Staubsauger mit einem Staubsammelraum und einem beachtbaren, durch eine Trennwand abgeteilten weiteren Raum für die Unterbringung eines Motorgebläses oder dergl. und mit einer Durchgangsöffnung in der Trennwand, sowie mit einem festeinefügten Aufnahme-
raum für Zubehörteile, der über eine Zugriffsöffnung von außen zugänglich ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Trennwand (4) neben der Durchgangsöffnung (7) doppelwandig als Aufnahme-
raum (10) ausgebildet und auch gegen den weiteren Raum (3) abgedichtet ist.

2. Staubsauger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Zugriffsöffnung des Aufnahme-
raumes (10) an der Oberseite des Gerätegehäuses (1) angeordnet ist.

3. Staubsauger nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß in den Aufnahme-
raum (10) eine Kassette (26) verschiebbar eingesetzt ist.

4. Staubsauger nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Kassette (26) eine die Zugriffs-
öffnung überdeckende Deckelwand (27) aufweist.

5. Staubsauger nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Kassette (26) an einer paral-
lel zu ihrer Verschieberichtung verlaufenden Seitenfläche (28) offen ist.

6. Staubsauger nach Anspruch 3 oder einem der folgenden, dadurch gekennzeichnet, daß an einer Seitenwand des Aufnahme-
raumes (10) eine zur Zugriffsöffnung hinlaufende Führungskurvenbahn (30) vorgesehen ist, mit der ein an der Kas-
sette (26) vorgesehenes Gegenführungsteil (31) in Eingriff steht und daß die Führungskurvenbahn (30) wenigstens an ihrem der Zugriffsöffnung be-
nachbarten Abschnitt (32) gegenüber den angrenzenden weiteren Seitenwänden (17/18) geneigt ist.

7. Staubsauger nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungskurvenbahn (30) in
ihrem der zugriffsöffnung abgewandten Abschnitt parallel zu den benachbarten weiteren Seitenwan-
den (17,18) verläuft.

Staubsauger nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß der der Zugriffsöffnung zuge-
wandte Abschnitt (32) der Führungskurvenbahn (30) in einem zur Zugriffsöffnung hin konkav gewölbten
Bogen (32) verläuft.

9. Staubsauger nach Anspruch 3, oder einem der folgenden dadurch gekennzeichnet, daß die
Kassette (26) dem Aufnahme-
raum (10) angepaßt ist und daß die untere Kante (33) der Kassette (26) auf der Seite, nach welcher die Führungskurvenbahn
(30) geneigt ist, stark abgefaßt ist.

10. Staubsauger nach Anspruch 3 oder einem der folgenden, dadurch gekennzeichnet, daß der
Kassette (26) eine Griffmulde zugeordnet ist.

11. Staubsauger nach Anspruch 3 oder einem der folgenden, dadurch gekennzeichnet, daß die
Kassette (26) eine die Zugriffsöffnung des Aufnahme-
raumes (10) übergreifende Deckelwand (27) aufweist.

12. Staubsauger nach Anspruch 4 oder einem der folgenden, dadurch gekennzeichnet, daß die
Deckelwand (27) neben einem den Staubsammel-
raum (2) verschließenden Deckel (21) angeordnet ist.

13. Staubsauger nach Anspruch 3 oder einem der folgenden, dadurch gekennzeichnet, daß die
Kassette (26) gegen die Kraft einer Feder in dem Aufnahme-
raum (10) verriegelt ist und daß der Verriegelung eine manuell betätigbare Auslösetaste
zugeordnet ist.

14. Staubsauger nach Anspruch 1 oder einem der folgenden, dadurch gekennzeichnet, daß die
Zugriffsöffnung des Aufnahme-
raumes (10) von dem den Staubsammelraum (2) überdeckenden Deckel
(21) übergrieffen ist.

Staubsauger nach Anspruch 1 oder einem der folgenden, dadurch gekennzeichnet, daß die Auf-
nahme-
raum (10) in der Betriebslage oberhalb der Durchgangsöffnung (7) angeordnet ist und sich in
den weiteren Raum (3) erstreckt.

16. Staubsauger nach Anspruch 1 oder einem der folgenden, dadurch gekennzeichnet, daß an der
dem Staubsammelraum (2) zugewandten Seiten-
wand (18) des Aufnahme-
raumes (10) eine mit dem Deckel (21) des Staubsammelraumes (2) in Eingriff
tretenden Dichtung (20) vorgesehen ist.

Fig. 1

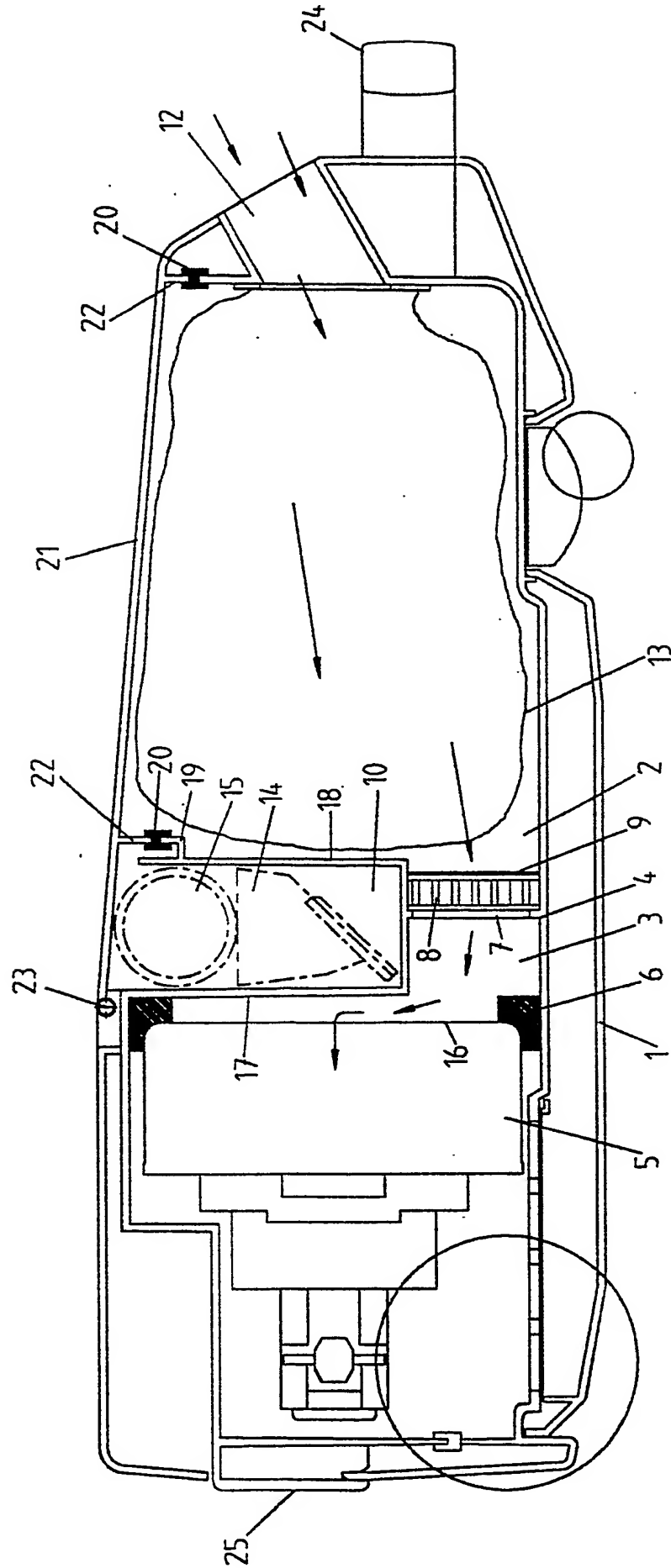
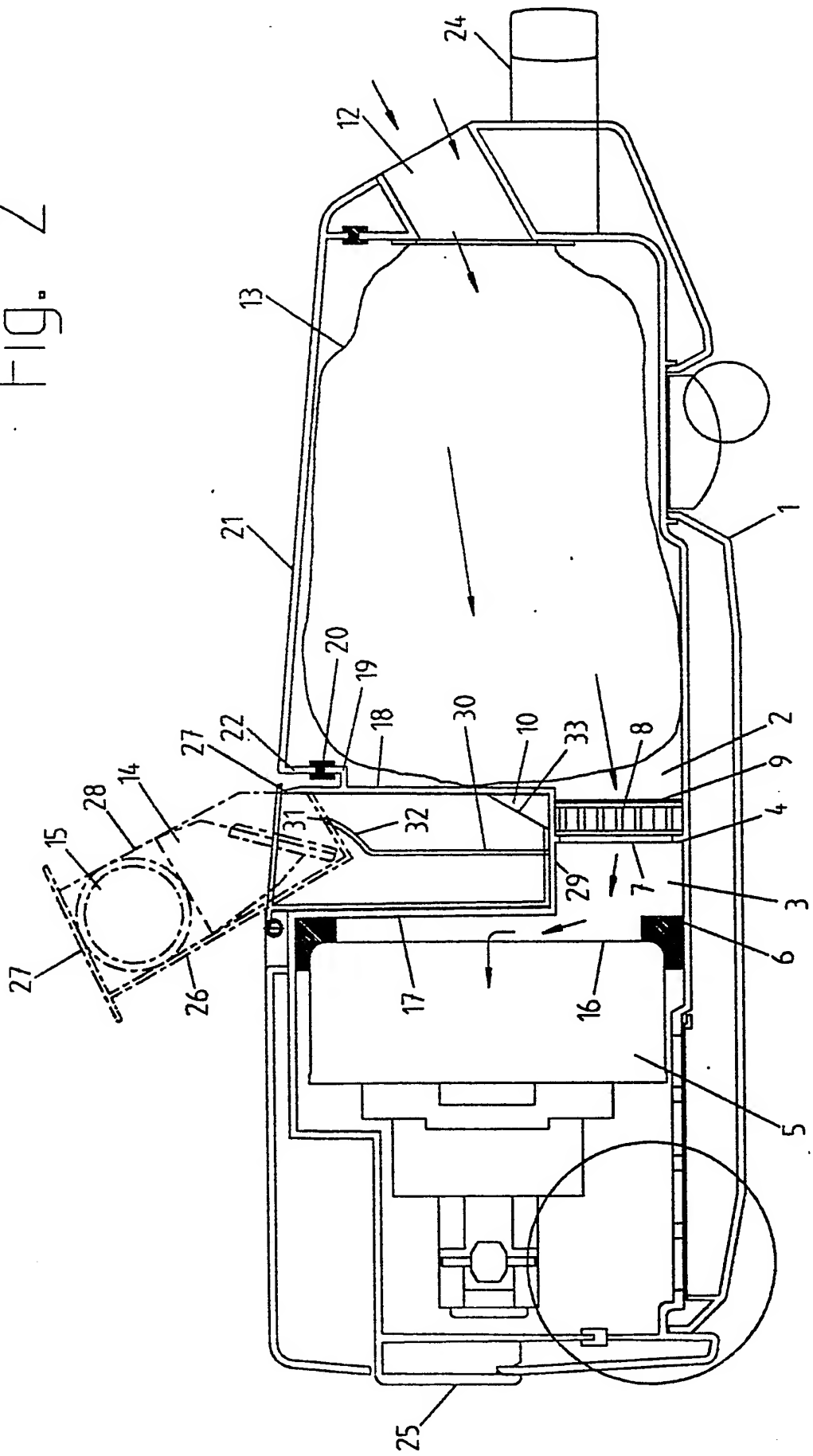


Fig. 2





EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			EP 88109453.6		
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 4)		
X Y	EP - A2 - 0 176 095 (PROGRESS ELEKTROGERATE MAUZ & PFEIFFER) * Gesamt * --	1 2,15	A 47 L 9/00		
A Y	DE - B - 1 628 685 (LICENTIA PATENT VERWALTUNGS-GMBH) * Gesamt * --	1,3,5 2			
D,A Y	DE - C - 912 257 (SIEMENS- SCHUCKERTWERKE AKTIENGESELLSCHAFT) * Gesamt * --	1 15			
A	GB - A - 1 052 421 (HOOVER LIMITED) * Gesamt * --	1,14			
A	US - A - 4 554 700 (LYMAN) * Gesamt * --	2,14			
A	DE - B2 - 1 628 702 (LICENTIA PATENT-VERWALTUNGS-GMBH) --	1,16			
A	DE - C - 1 055 774 (MAUZ & PFEIFFER) * Gesamt * ----	2,14			
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.					
Recherchenort WIEN		Abschlußdatum der Recherche 22-09-1988	Prüfer BEHMER		
<table border="0"><tr><td>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze</td><td>E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</td></tr></table>				KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze	E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze	E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument				

PUB-NO: EP000299213A1
DOCUMENT-IDENTIFIER: EP 299213 A1
TITLE: Vacuum cleaner.
PUBN-DATE: January 18, 1989

INVENTOR-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
STETTNER, GERHARD DIPL-ING	N/A
SCHNEIDER, GOTTFRIED	N/A
MANN, HERBERT DIPL-ING	N/A
KALWA, DIETER DIPL-ING	N/A

ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
LICENTIA GMBH	DE

APPL-NO: EP88109453
APPL-DATE: June 14, 1988

PRIORITY-DATA: DE03723626A (July 17, 1987)

INT-CL (IPC): A47L009/00

EUR-CL (EPC): A47L005/36 , A47L009/00

US-CL-CURRENT: 15/323

ABSTRACT:

The vacuum cleaner has a dust collection space (2) and an adjacent further space (3), which is divided by a partition (4), for accommodating a motor fan or the like. Situated in the partition (4) is a passage opening (7) for the air conveyed by the motor fan (5). A fixedly inserted receiving space (10) is also provided for accessories (14, 15), which receiving space is accessible from the outside via an access opening. In order to achieve a user-friendly display of the accessories in a simple, space-saving manner, the partition (4) is constructed with two walls as a receiving space (10) next to the passage opening (7) and is also sealed off in relation to the further space (3). □